


# TanzOffensive II 2017

Mai Juni  
FOTO: RALF MOHR



  
COMMEDIA FUTURA

LANDERER  
& COMPANY

EISFABRIK  
Kunst Theater Tanz

# TanzOffensive II

## LANDERER&COMPANY/COMMEDIA FUTURA

≠  
FREIES  
THEATER  
HANNOVER

Wir gehen in die Offensive, wir geben dem Tanz ein Haus. Teil II der TanzOffensive in der EISFABRIK bringt eine Doppelpremiere, oder – um es sportlich auszudrücken: Zwei Heimspiele. Oder auch Heimatspiele. Explizit beschäftigen sich LANDERER&COMPANY in „Die Übersetzer“ mit dem Thema Heimat. In „Post mortem“ von COMMEDIA FUTURA geht es um die Mutter bzw. deren Tod und was er für die eigene Biografie bedeutet. Eines ganz sicher: Einen Verlust von Heimat. Wir fangen also bei uns an, aber wer sind wir? Dort ein internationales Ensemble, das Felix Landerer um sich geschart hat –nicht nur er selbst lotet die Dimensionen des Begriffs Heimat aus, auch drei seiner Ensemble-Mitglieder steuern Choreographien bei –; hier eine nicht minder internationale Gruppe mit zwei kanadischen Tänzer\*innen, einer aus der Schweiz stammenden Schauspielerin, einem Musiker mit Wurzeln in Sri Lanka und einem deutschen Regisseur. So bunt können Heim(at)spiele sein.

Wir alle haben ein gemeinsames Ziel: Bewegende Stücke zu machen, die viele etwas angehen. Und den Tanzort, die „Tanzstadt“ Hannover zu bauen. Das Tanzhaus EISFABRIK soll dafür eine verlässliche Adresse sein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. **COMMEDIA FUTURA**, das Theater in der **EISFABRIK**, wird als Spielstätte gefördert von der Landeshauptstadt Hannover.

LANDERER&COMPANY  
**DIE ÜBERSETZER** Tanz

**1** Premiere: Do. 4. Mai 20 UHR

Aufführungen: Sa/So, 6./7. Mai 20 Uhr  
Do/Fr/Sa 11./12./13. Mai 20 Uhr · Do/Fr/Sa 1./2./3. Juni 20 Uhr

Die Welt scheint fremder und verworrener. Was bedeutet „Heimat“ in der heutigen Zeit für die Gesellschaft sowie jeden Einzelnen? Felix Landerer und drei Choreograf\*innen seiner Company, Jessica van Rüschen, Simone Deriu und Menghan Lou, nähern sich dem Thema auf unterschiedliche Weise:

Landerer fokussiert die Angst vor Veränderung und das absurde Verhältnis von Zugehörigkeit und Ausgrenzung. Kann man in einer kapitalistischen Gesellschaft mit Verlust- und Existenzängsten selbstbestimmt leben? Van Rüschen untersucht den Körper als Ort der Heimat. Wie verhält sich die persönliche Wahrnehmung von innerer Freiheit zu mentalen, materiellen Gewohnheiten und Bedürfnissen? Deriu fragt danach: Gibt es ein Gleichgewicht von Zugehörigkeit zu einer Gruppe und dem gleichzeitigen Wunsch, sich von dieser abzuheben und ihr damit zu entfliehen? Lou widmet sich der Kontrolle des Geistes über den Körper. Was, wenn es keine Alternative gibt, als die Heimat zu verlassen?

Das Tanztheaterstück DIE ÜBERSETZER ist immer durch die gemeinsame Fragestellung verbunden: Wie übersetzt man die hybride Dynamik des Begriffs „Heimat“ in Tanz?

Gefördert von: Landeshauptstadt Hannover, Kulturbüro | Stiftung Niedersachsen | Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur | Stiftung Kulturregion



FOTO: ARNE GUTKNECHT

COMMEDIA FUTURA  
**POST MORTEM** Tanztheater

**2** Premiere: Fr. 19. Mai 20 UHR

Aufführungen: Do/Fr/Sa 25./26./27. Mai 20 Uhr  
Do/Fr/Sa 08./09./10. 15./16./17. 22./23./24. Juni 20 Uhr

Welch ungeheures Ereignis ist der Tod der Mutter! Ist sie nicht alles im Leben, reale Person wie mythisches Wesen, Lebensspenderin, erste Geliebte und wegweisendes wie einengendes Überwesen? Ist sie nicht das Leben selbst? Wir werden sehen. Wir werden dem nachgehen und tief eintauchen, nicht nur in die eigene Geschichte. COMMEDIA FUTURA zeigt in Zusammenarbeit mit dem kanadischen Tänzer und Choreographen Ben Landsberg ein Tanztheaterstück in sehr eigener Sache, von der doch jeder in seinem Leben irgendwann betroffen ist.

Jetzt, nachdem sie nicht mehr da sind, beschäftigen sich Regisseur Wolfgang A. Piontek und Choreograph Ben Landsberg noch einmal eingehend mit den Müttern, mit ihren eigenen, aber auch mit DER GROSSEN MUTTER. Sie interessiert die Mutter als Ursprung unseres Lebens so gut wie die persönlichen Dramen, Traumata und Muster. Wie prägen uns unsere Mütter, wieviel Liebe geben sie uns mit auf den Weg? Und wie werden die Erfahrungen von Generation zu Generation weitergegeben?

Ein Stück Spurensuche mit punktuellen Tiefenbohrungen, in der sich Schauspiel und Tanz verbinden.

Gefördert von: Landeshauptstadt Hannover, Region Hannover, S-Hannover-Stiftung, Stadtbezirksrat Südstadt-Bult



FOTO: MARC SEESTAEDT